

Liebe Alltagsreisende,



inzwischen sind fast alle Blätter gefallen und auch wir mussten und müssen so viel Liebgewordenes schmerzlich loslassen. Wir müssen weiter verantwortlich konzeptionell, wie strukturell neu denken, ohne zu wissen, ob, wann und wie, was realisiert werden kann.

Auch im Frauenwerk war und ist die Zeit gefüllt mit Absagen, neuen Überlegungen, Plan A, B und C nebeneinander denken, doppelter und dreifacher Arbeit.



Aber TROTZ ALLEM auch auf vielfältige Weise **Hoffnungsvolles** und **Hoffnungsleuchten** weiter in die Welt hinein zu planen.

So ist es wunderbar, beim Verteilen von Ermutigungsworten auf der Straße, sich an den leuchtenden Gesichtern zu freuen und darüber, wenn unsere kleinen **Andachten to go** ihren Weg zu den Menschen finden. An jedem Mittwoch im Dezember nachmittags im Steinrader Weg und am 10.12. zusammen mit Susann Chahabadi auf dem Marktplatz von Ratzeburg. Kekse passen leider nicht durch das Internet. Wer jedoch diese kurzen Stärkungsworte per Mail möchte, sende uns eine Mail oder melde sich per Telefon (Angelika Lichtenthäler 0451/ 300 86 87 12 und Kerstin Knickrehm 04541/ 88 93 37)

Die Distanz zueinander bleibt ungewohnt. Umso schöner ist dann das, was stattfinden konnte:

- die Andachten im Freien, Pilgern im Alltag und rund um den KÜCHENSEE, die Wissenskneipe im LYDIA, ein interkulturelles Straßenfest, ein schöner Abschied für Glory-unsere Bundesfreiwillige aus Tansania...
- unsere **Gottesdienste in St. Petri zu Lübeck**. Der letzte ist in unserem Youtube-Kanal https://www.youtube.com/channel/UctOsZt_Xdgn3S_ufSH55jMA zu finden und wird am 3.1. vom Radio HL-Live gesendet. **Am 22.12. werden wir um 18 Uhr wieder Gottesdienst in St. Petri feiern**. Wir bitten um Anmeldung, damit wir diejenigen, die zu zweit oder auch als Familie kommen wollen, zusammen platzieren können. Wir müssen Adressenlisten führen. Damit es nicht zum ‚Stau‘ vor der Kirche kommt, bitten wir die, die sich nicht schon vorher angemeldet haben, ihre Kontaktdaten schon auf einem Zettel mitzubringen.
- Auch wird ein Gottesdienst vom Frauenwerk am 24.12 von 22-23 Uhr im Radio zu hören sein.
- die **musikalische Andacht** in Sandesneben. Das Vorbereitungsteam lädt zu einer **nächsten Andacht am 17.12. um 18 Uhr in den Gemeindegarten von St. Georg Genin** ein. Bitte warm anziehen und eine Tasse für den heißen Punsch mitbringen ☺



Alles hat seine Zeit... eine Zeit zum Weinen, eine Zeit zum Verabschieden (auch von Christine Nolze, einer liebgewordenen Kollegin), eine Zeit zum Lachen, eine Zeit für die Klage und eine Zeit für den Tanz. → Wir hoffen, dass Tanzen und gemeinsames Singen **am 10. September 2021** wieder möglich ist, wenn das **Frauenwerk 60++ feiert unter dem Motto: STARK. FAIR. WUNDERBAR.**



Dieser Virus trifft in das Innerste unseres Menschseins und zeigt uns, wie verwundbar wir sind. Die weiteren Einschränkungen bedeuten eine ernsthafte Herausforderung.

Besonders die dunklen und kalten Abende, die das Gefühl der Isolation noch verschlimmern sind so schwer auszuhalten. Wir erleben, wie viel Kraft es kostet, ohne die Gesten, ohne sichtbares Lächeln über den Mindestabstand hinweg, Nähe herzustellen. Das gemeinsame Singen, Kochen, Spielen, sich in die Arme fallen fehlt so sehr. Stattdessen müssen wir Vernunftbestimmt weiter achtsam sein.



Unter diesen Umständen heißt es für uns Advent und Weihnachten neu zu entdecken und uns darin neu zu finden. Draußen, drinnen, und jetzt. Vielleicht ist es eine Zeit, mal alles anwenden, was wir über Selbstfürsorge gelernt haben. Pausen machen. Beten. Die Seele zwischendrin baumeln lassen. Lesen. Das Gespräch suchen. Sich ausheulen. Vergeben. Den inneren Horizont weit, das Herz für sich und dann die Nächsten offenhalten. TROTZ ALLEM. Weil es so viel Kraft braucht, nicht nur die Lage auszuhalten, sondern dem Sog ins Dunkle zu widerstehen. Ein Fazit in einem Schreib-Flashmob: Weil es unsere Aufgabe ist, Hoffnung und Licht zu verbreiten, das große „Fürchte dich nicht!“ englisch in die Welt zu sprechen. Wenn nicht wir, wer sonst? Nicht leichtsinnig, sondern im Vertrauen auf die Kraft der guten Gedanken und Rituale, die schon viele Krisen begleitet und mitgetragen haben. Auch, wenn wir uns live vor Ort kaum sehen- dennoch dieses tiefe Gefühl des Verbunden-Seins mit den vielen anderen- weiter spüren. Wir sind da. Jede auf ihrem Platz. Wahrnehmen, was um uns herum geschieht und das tun, was wir können: Trost,- und Hoffnungsräume im Kleinen schaffen via Internet. in Gesprächen, mit Abstand und am Telefon.



Wir werden am 24. 12. kleine Stoffbeutel am Gartenzaun neben dem Frauenwerk Steinrader Weg hängen, gefüllt mit kleinen Köstlichkeiten. Wer mag, kann sich gerne beteiligen.

Trotz aller widrigen Umstände – wünsche ich uns viele Ideen, diese herausfordernde Zeit möglichst kreativ zu gestalten:

- Ein Treffen mit einer Freundin auch im Abstandwahren genießen.
- Sich zu einem bestimmten Thema gezielt austauschen.
- Etwas ausprobieren, was ich noch nie getan habe oder wofür ich mir nie die Zeit nahm.
- Zeit zum Tee trinken mit einem Familienangehörigen.
- Zeit zum Verzeihen und um Verzeihung bitten.



In dieser adventlichen Zeit wieder empfänglich werden für die Geburt Gottes auf Erden - und das Licht, dass uns erreichen will.

Mit Leonardo da Vincis Worten: „Binde deinen Karren an einen Stern“
bleib behütet

Eure/ Ihre

Silke Meyer